

2026

Konzept für die Kooperation der Kindertagesstätten
und Grundschulen in der Stadt Jever



**Gemeinsam in die
erste Klasse**

Vorwort

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule stellt für Kinder einen bedeutenden Schritt in ihrer Bildungsbiografie dar. Um diesen Übergang bewusst zu gestalten und den Kindern einen erfolgreichen Start in die Schule zu erleichtern, ist eine enge und verlässliche Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen von zentraler Bedeutung.

Das vorliegende „Konzept für die Kooperation der Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Jever“ basiert auf den Ergebnissen und Erfahrungen des Modellprojekts *Brückenjahr*. Ziel dieses Konzeptes ist es, eine tragfähige Brücke zwischen dem Elementar- und dem Primarbereich zu bauen. Durch eine frühzeitige, kontinuierliche und abgestimmte Zusammenarbeit sollen Fördermöglichkeiten rechtzeitig erkannt und genutzt, individuelle Entwicklungsprozesse der Kinder unterstützt sowie ein gemeinsames Bildungsverständnis der beteiligten Institutionen (Kindertagesstätten und Grundschulen) weiterentwickelt werden.

Das Konzept versteht die Gestaltung des Übergangs als gemeinsamen pädagogischen Auftrag aller Beteiligten. Es schafft verbindliche Grundlagen für die Kooperation, fördert Transparenz und stärkt die Verantwortungsgemeinschaft von Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Jever. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder.

Mit diesem Konzept wird ein wichtiger Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Bildungsarbeit in der Stadt Jever geleistet und ein verlässlicher Rahmen für einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Grundschule geschaffen.

Im Folgenden werden die Eltern als „Sorgeberechtigte“ bezeichnet.

Kooperationsnetzwerk Brückenjahr

Inhalt

1.	Das Kooperationsnetzwerk.....	6
1.1	Zielsetzung der Kooperation	6
1.2	Die Kooperationsstruktur in Jever	6
2.	Gemeinsamkeiten im Bildungsverständnis von Kindertagesstätten und Grundschulen....	8
2.1	Maßnahmen zur Gestaltung des Übergangs	8
2.2	Gemeinsames Bildungsverständnis.....	8
2.3	Lernwerkstätten.....	8
3.	Beobachtung und Dokumentation im Brückenjahr	10
3.1	Sprachbildung und Sprachförderung im Brückenjahr.....	10
3.2	Handlungskonzept	11
4.	Angebote zur Übergangsgestaltung	13
4.1	Zielsetzung des Brückenjahrs.....	13
4.2	Das Konzept Brückenjahr: Vier Briefe als Impulse für das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung.....	13
4.3	Die Schnupperstunden.....	14
4.4	Der Erkundungsnachmittag	14
5.	Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten.....	15
6.	Kooperationskalender	16
7.	Kooperationsvereinbarung	17
8.	Anhang	19
		1
		7

1. Das Kooperationsnetzwerk

Ursprung des Kooperationsnetzwerkes war das vom Kultusministerium getragene Modellprogramm „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“. Die Struktur innerhalb der Kooperationsnetzwerkes wurde bis heute weitergeführt, obgleich das Modellprogramm 2013 ausgelaufen ist.

So kooperieren alle drei Grundschulen mit allen 8 Kindertagesstätten der Stadt Jever und des Diakonischen Werkes. Dazu kommt die Grundschule Jungfernbusch in Schortens als Sprachheilschule und die Friedrich-Schlosser-Schule in Jever.

1.1 Zielsetzung der Kooperation

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule stellt einen bedeutenden Entwicklungsschritt dar. Um diesen erfolgreich zu gestalten, erfolgt eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen unter konsequenter Ausrichtung an den individuellen Bedürfnissen der Kinder, indem wir es ressourcenorientiert begleiten.

Die Kooperation verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Sicherstellung eines gelingenden und möglichst reibungsfreien und begleiteten Übergangs
- Kontinuität in Lern- und Entwicklungsprozessen
- Berücksichtigung individueller Stärken und Förderbedarfe

Durch den regelmäßigen fachlichen Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften wird eine gezielte Vorbereitung der Kinder auf den Schulbeginn gewährleistet. Die Grundschule knüpft dabei an die in der Kindertagesstätte erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen an.

1.2 Die Kooperationsstruktur in Jever

Für eine nachhaltige Umsetzung, auch nach dem Auslaufen des Modellprojektes, gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Kindertagesstätten und den Grundschulen in der Stadt Jever. Folgende Strukturen sind dabei verbindlich:

Kooperationsbeauftragte

Alle zwei Jahre werden zu Beginn des neuen Kindergarten- bzw. Schuljahres eine Kindergartenleitung und eine Grundschulleitung als Beauftragte ausgewählt. Diese werden vom Kooperationsnetzwerk aus den eigenen Reihen gewählt. Diese Aufgabe kann auch an Brückenjahrbeauftragte der einzelnen Institutionen delegiert werden.

Die Kooperationsbeauftragten laden zu den Netzwerktreffen „Arbeitskreis Brückenjahr“ ein und führen den gemeinsamen Elternabend im Frühjahr vor dem Start des Brückenjahres durch.

Kooperationsnetzwerk

Die Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Jever bilden ein gemeinsames Kooperationsnetzwerk. Grundlage ist die Kooperationsvereinbarung der teilnehmenden Einrichtungen.

Das Kooperationsnetzwerk Jever trifft sich regelmäßig, mindestens zweimal im Jahr, zu gemeinsamen Arbeitstreffen. Mögliche Themen der Brückenjahrtreffen:

- Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren
- Anschlussfähige Bildungsprozesse
- Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten
- Schulfähigkeit und Schuleingangsuntersuchungen
- „Kann-Kinder“
- Koordinierung des Kooperationsvorhabens
- Methoden und Material vorstellen und Absprachen diesbezüglich treffen

Übergangsgespräche

Nach Einverständnis der Sorgeberechtigten, führen die Kitas Übergabegespräche mit den Grundschulen. Diese Informationen sind Voraussetzung für die Grundschulen, um jedem Kind einen guten Start in die erste Klasse ermöglichen zu können.

Die Gesprächsinhalte werden im Voraus in einem Elterngespräch mit den Sorgeberechtigten besprochen, somit kann eine bewusste Entscheidung für die Schweigepflichtsentbindung getroffen werden.

Die Sorgeberechtigten haben nach freiem Ermessen die Möglichkeit, vor Schuleintritt Kontakt zu den zukünftigen Grundschulen aufzunehmen, um entwicklungsrelevante Informationen ihres Kindes betreffend, weiterzugeben.

Austauschtreffen für pädagogische Fachkräfte

Für die pädagogischen Fachkräfte aus den Kindertagesstätten, die aktiv im Brückenjahr tätig sind, wird zweimal jährlich ein Austauschtreffen angeboten.

Dieses wird genutzt um:

- Methoden und/oder Material vorzustellen
- Erfahrungen auszutauschen
- Entwicklung zu reflektieren
- Angebote zur Übergangsgestaltung zu besprechen

Die Einladung und Umsetzung übernimmt eine Beauftragte aus der Kindertagesstätte der Kooperationsbeauftragten.

2. Gemeinsamkeiten im Bildungsverständnis von Kindertagesstätten und Grundschulen

Die Kindertagesstätten und Grundschulen in Jever arbeiten auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben des Landes Niedersachsen eng zusammen. Der Orientierungsplan beschreibt die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für niedersächsische Kindertagesstätten und konkretisiert den im Kinder- und Jugendhilfegesetz verankerten/ formulierten Auftrag einer umfassenden, frühkindlichen Förderung. Das Niedersächsische Gesetz für Kindertagesstätten (NKitaG) fordert Tageseinrichtungen zur Zusammenarbeit mit Grundschulen auf. Ergänzend erklärt das Niedersächsische Schulgesetz die Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen für verbindlich.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Kinder beim Übergang in die Schule bestmöglich zu unterstützen. Beide Institutionen teilen ein gemeinsames Bildungsverständnis, das Bildung als kontinuierlichen, ganzheitlichen Prozess begreift.

Das Kind steht dabei stets im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes.

2.1 Maßnahmen zur Gestaltung des Übergangs

Zur Unterstützung eines erfolgreichen Übergangs werden verschiedene kooperative Maßnahmen umgesetzt:

- Brückenjahrbriefe zur Information und Orientierung
- Elternabende zum Austausch und zur Klärung offener Fragen
- Schulbesuche und Schnupperstunden zur frühzeitigen Begegnung mit dem Lernort Schule
- Erkundungsnachmittage/ Rallye zum spielerischen Kennenlernen der neuen Umgebung „Schule“
- Übergabegespräche zwischen den Fachkräften zum Entwicklungsstand der Kinder

2.2 Gemeinsames Bildungsverständnis

Die Kindertagesstätten und Grundschulen in Jever verfügen über ein gemeinsames Verständnis davon, wie Kinder lernen und sich entwickeln.

- Lernen durch Erfahrung
- individuelle Förderung
- ganzheitliche Entwicklung

Schulfähigkeit bezeichnet den ganzheitlichen Entwicklungsstand eines Kindes, der es ihm ermöglicht, den Anforderungen der Grundschule - kognitiv, sozial, emotional, körperlich - gewachsen zu sein. Diese Fähigkeiten entwickeln Kinder schrittweise in der Kindertagesstätte, im familiären Umfeld und später in der Schule.

2.3 Lernwerkstätten

Lernwerkstätten bilden einen zentralen Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Es handelt sich um speziell gestaltete Lernumgebungen, die eigenständiges, forschendes und entdeckendes Lernen ermöglichen. Durch vielfältige Materialien werden individuelle Bildungsprozesse insbesondere in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik sowie Schrift- und Sprachentwicklung gefördert.

Pädagogische Fachkräfte übernehmen hierbei eine begleitende Rolle als Lernpartnerinnen und Lernpartner.

Unsere Lernwerkstätten entstanden in enger Zusammenarbeit aller Kindertagesstätten und Grundschulen aus Jever, sowie in Kooperation mit dem niedersächsischen BISS-Projekt (Bildung in Schrift und Sprache) und wurden durch die Goethe-Universität evaluiert. Im Rahmen der Lernwerkstätten haben wir gemeinsam mit der Schule Piktogramme etabliert. Die Piktogramme sind eine effektive Methode, um Kindern Struktur und Selbstständigkeit im Lernprozess zu ermöglichen. Durch die Verwendung einheitlicher Symbole wird den Kindern Orientierung geboten und der Übergang in die schulische Umgebung erleichtert.

Symbole geben:

- Räumliche Orientierung – Piktogramme kennzeichnen Bereiche und Materialien
- Struktur – strukturelle Sicherheit, Klarheit und reduzieren Ängste
- Verständnis von Arbeitsaufträgen und Methoden – kleine Piktogramme auf Arbeitsblättern signalisieren den Arbeitsauftrag
- Selbstständigkeit- Findung von Materialien und Arbeitsbereichen ohne ständige pädagogische Hilfe

Ziele der individuellen Lernwerkstätten und der Brückenjahrarbeit:

- Phonologische Bewusstheit (z.B. Reime)
- Feinmotorische Fähigkeiten
- Sozial-emotionale Kompetenzen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Arbeitsaufträge verstehen und umsetzen können z.B. den Arbeitsplatz ordentlich halten

3. Beobachtung und Dokumentation im Brückenjahr

Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung und Bildungserfahrungen stellen eine Grundlage für die pädagogische Arbeit mit dem Kind dar und ermöglichen die individuelle Förderung im Bildungsübergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule.

Für die Gestaltung anschlussfähiger Bildungsprozesse in beiden Institutionen ist der Informationsaustausch zwischen der Grundschule, den Sorgeberechtigten und den Kindern von sehr großer Bedeutung.

Aus diesem Grunde haben sich alle Kindertagesstätten in Jever darauf verständigt, ein gemeinsames Beobachtungsverfahren anzuwenden. Die Entwicklung aller Kinder wird mit Eintritt in die Kindertagesstätten fortlaufend dokumentiert. Dabei werden die Beobachtungsbögen „Auf einen Blick“ von Cornelia Schlaaf-Kirschner genutzt. Die Ergebnisse der halbjährlich durchgeführten Beobachtungen, in denen Sprache, Kognitive Entwicklung, Soziale Kompetenz, Feinmotorik und Grobmotorik dokumentiert werden, werden mit den Sorgeberechtigten regelmäßig besprochen. Durch diese enge Zusammenarbeit trägt der Entwicklungsbegleiter maßgeblich dazu bei, dass Kinder optimale Voraussetzungen für lebenslanges Lernen und persönliche Entfaltung erhalten.

Die Kindertagesstätten der Stadt Jever führen seit dem 01.08.2019 die Überprüfung der Sprachstandsfeststellung durch. Als Einschätzungsgrundlage wird von allen Einrichtungen die „Sprachentwicklungsschnecke“ von Cornelia Schlaaf-Kirschner angewendet.

Am Ende der Kindergartenzeit werden die Beobachtungsbögen den Sorgeberechtigten ausgehändigt. Sie entscheiden dann selbst über die weitere Verwendung der Beobachtungsbögen in der Grundschule. Die Lehrkräfte der Grundschulen in Jever sind über die Inhalte des Beobachtungsverfahrens informiert und können den Entwicklungsbegleiter für die Gestaltung anschlussfähiger Bildungsangebote im Anfangsunterricht verwenden.

Im Hinblick auf den Übergang von den Kindertagesstätten zur Grundschule nehmen die Kinder im letzten Kindergartenjahr an besonderen Angeboten der Kindertagesstätten und der Grundschule teil. Diese Bildungserfahrungen der Kinder werden regelmäßig dokumentiert und den Kindern am Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt.

Die Lehrkräfte der Grundschulen können, in Absprache mit den Kindern und Sorgeberechtigten, diese Bildungsdokumentationen ebenfalls für die weitere Unterrichtsgestaltung nutzen.

3.1 Sprachbildung und Sprachförderung im Brückenjahr

(Auszug aus der Rahmenkonzeption Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung)

Die Dokumentation des Sprachentwicklungsstandes ist zugleich die Grundlage der vom Gesetzgeber geforderten Entwicklungsgespräche mit den Sorgeberechtigten des Kindes, bei dem ein Förderbedarf festgestellt wurde. Es wird mindestens ein Gespräch zu Beginn des Kindergartenjahres und eines im Verlauf der Förderung und ein letztes zum Abschluss des Kindergartenbesuches mit Übergang in die Grundschule geführt. Bei Bedarf können auch weitere Zwischengespräche zur reflektierten Begleitung der aktuellen Entwicklung stattfinden. Dieses abschließende Gespräch mit den Sorgeberechtigten kann auch im Beisein der Grundschullehrkräfte geführt werden. Die Weitergabe des Entwicklungsberichtes und die Anwesenheit der Lehrkräfte bedürfen allerdings immer der Zustimmung der Sorgeberechtigten.

Die pädagogischen Fachkräfte und Leitungen sollen eigenverantwortlich und selbstständig die spezifische Sprachförderung pädagogisch kompetent umsetzen.

3.2 Handlungskonzept

Das folgende Handlungskonzept bezieht sich auf die Förderung von Kindern im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung (Brückenjahr).

Elterninformation:

Die Sorgeberechtigten der zukünftigen „Brückenjahrkinder“ werden 4 Monate vor Beginn des „Brückenjahres“ (im April) mit einem Elternbrief über den Ablauf des im „Brückenjahr“ stattfindenden „Handlungskonzeptes“ zur Sprachbildung und Sprachförderung informiert.

Sprachstandsfeststellung:

Die bereits fortlaufend durchgeführten Überprüfungen der Sprachentwicklung der zukünftigen „Brückenjahrkinder“ werden im Monat Mai eines Jahres anhand der vorliegenden Dokumentationen („Sprachentwicklungsschnecke“) gesichtet. Diese werden im Hinblick auf die zu planenden Sprachbildungs- und Sprachfördermaßnahmen ausgewertet. Kinder mit einem Sprachförderbedarf werden der Leitung mitgeteilt.

Evaluation im Team:

Im jeweiligen Gruppenteam werden (im Mai/Juni) für jedes Kind mit einem Sprachförderbedarf die Förderziele festgelegt. Es wird gemeinsam ein Förderplan erarbeitet und verschriftlicht. Der Förderplan beinhaltet eine Aufstellung möglicher alltagsintegrierter Sprachförderangebote. Das Gruppenteam legt zwei Termine (zur Auswahl) für das kommende erste Elterngespräch fest. Das Elterngespräch wird gemeinsam vorbereitet.

Erstes Elterngespräch:

Im ersten Elterngespräch (im Juni/Juli) wird der Förderbedarf des Kindes erläutert. Geplante mögliche Maßnahmen der alltagsintegrierten Sprachförderung werden erklärt. Die Fachkräfte und Sorgeberechtigten erörtern Möglichkeiten der Sprachförderung durch die Sorgeberechtigten des Kindes im häuslichen Umfeld. Das Elterngespräch wird dokumentiert.

Sprachfördermaßnahmen: (August bis November)

Die geplanten Maßnahmen zur alltagsintegrierten Sprachförderung werden umgesetzt. Die Fördermaßnahmen werden dokumentiert und ausgewertet.

Evaluation im Team:

Die fortlaufend durchgeführten Überprüfungen der Sprachentwicklung der „Brückenjahrkinder mit einem Sprachförderbedarf“ werden im Monat Oktober eines Jahres anhand der vorliegenden Dokumentationen gesichtet und bewertet. Im jeweiligen Gruppenteam werden die weiteren Förderziele festgelegt. Der Förderplan wird fortgeschrieben. Das Gruppenteam legt zwei Termine (zur Auswahl) für das kommende zweite Elterngespräch fest. Das Elterngespräch wird gemeinsam vorbereitet.

Zweites Elterngespräch:

Im zweiten Elterngespräch (im Oktober/November) werden die bisherigen Sprachfördermaßnahmen gemeinsam reflektiert und der weitere Förderbedarf des Kindes erläutert. Geplante mögliche Maßnahmen der alltagsintegrierten Sprachförderung werden erklärt. Die Fachkräfte und Sorgeberechtigten erörtern weitere Möglichkeiten der Sprachförderung durch die Sorgeberechtigten des Kindes im häuslichen Umfeld. Das Elterngespräch wird dokumentiert.

Sprachfördermaßnahmen: (November bis März)

Die geplanten Maßnahmen zur alltagsintegrierten Sprachförderung werden umgesetzt. Die Fördermaßnahmen werden dokumentiert und ausgewertet.

Evaluation im Team:

Die fortlaufend durchgeführten Überprüfungen der Sprachentwicklung der „Brückenjahrkinder mit einem Sprachförderbedarf“ werden im Monat März eines Jahres anhand der vorliegenden Dokumentationen gesichtet und ausgewertet. Im jeweiligen Gruppenteam werden die weiteren Förderziele festgelegt. Der Förderplan wird fortgeschrieben und dokumentiert. Das Gruppenteam legt zwei Termine (zur Auswahl) für das kommende dritte Elterngespräch (Abschlussgespräch) fest. Das Elterngespräch wird gemeinsam vorbereitet.

Drittes Elterngespräch (Abschlussgespräch):

Im dritten Elterngespräch im Monat März werden die bisherigen Sprachfördermaßnahmen gemeinsam reflektiert und der weitere Förderbedarf des Kindes erläutert. Geplante mögliche Maßnahmen der alltagsintegrierten Sprachförderung werden erklärt. Die Fachkräfte und Sorgeberechtigten erörtern weitere Möglichkeiten der Sprachförderung durch die Sorgeberechtigten des Kindes im häuslichen Umfeld. Auf Wunsch der Sorgeberechtigten kann eine Lehrkraft der zukünftigen Grundschule des Kindes hinzugezogen werden. Das Elterngespräch wird dokumentiert.

Abschlussbericht:

Die Sprachentwicklung des Kindes, durchgeführte und noch laufende und /oder geplante Fördermaßnahmen werden in einem Abschlussbericht dokumentiert. Die Sorgeberechtigten bekommen den Abschlussbericht im Monat April ausgehändigt.

Sprachfördermaßnahmen: (April bis Juli)

Die geplanten Maßnahmen zur alltagsintegrierten Sprachförderung werden umgesetzt. Die Fördermaßnahmen werden dokumentiert.

Alle Maßnahmen sind im Sinne der Kinder und sollen sie für ihre bevorstehende Schulzeit stärken.

4. Angebote zur Übergangsgestaltung

Das Konzept Brückenjahr beinhaltet verschiedene verbindliche Elemente, die von allen Kindertagesstätten und Grundschulen für alle Kinder angeboten werden.

4.1 Zielsetzung des Brückenjahrs

Das Brückenjahr hat zum Ziel, eine verlässliche und tragfähige Brücke zwischen Kindertagesstätten und Grundschule sicherzustellen sowie den Übergang in die Schule strukturiert und zielgerichtet zu gestalten. Den Kindern soll ein angemessener Rollenwechsel ermöglicht werden, verbunden mit der Entwicklung eines schulbezogenen Selbstverständnisses:

„Ich bin jetzt ein Schulkind“

Im Rahmen des Brückenjahres ist insbesondere die Förderung von Lernbereitschaft und Lernfreude vorgesehen, um eine nachhaltige positive Einstellung gegenüber schulischen Lernprozessen zu stärken.

Ein zentraler Bestandteil ist die Stärkung individueller Kompetenzen. Hierzu zählen insbesondere der Aufbau von Selbstvertrauen sowie die Fähigkeit, Anforderungen eigenständig und verantwortungsbewusst zu bewältigen.

Ergänzend werden Kompetenzen im Bereich des Selbst- und Zeitmanagements sowie der strukturierten Arbeitsplatzorganisation vermittelt.

Darüber hinaus umfasst das Konzept die Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten, die zur Selbstständigkeit und Handlungssicherheit im Alltag beitragen.

Weitere Zielsetzungen liegen in der Entwicklung sozialer Kompetenzen, insbesondere in den Bereichen Konfliktfähigkeit, Impulskontrolle und Einhaltung von Kommunikationsregeln. Die Kinder lernen, respektvoll miteinander zu interagieren, eigene Bedürfnisse angemessen zu formulieren und gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln.

4.2 Das Konzept Brückenjahr: Vier Briefe als Impulse für das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung

Der Übergang von der Kindertagesstätten in die Grundschule stellt einen wesentlichen Entwicklungsschritt dar. Zur systematischen Begleitung dieses Übergangs im letzten Kindergartenjahr erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und den Grundschulen in Jever.

Durch die Festlegung gemeinsamer Standards werden Verlässlichkeit und Transparenz gewährleistet. Gleichzeitig bleibt Raum für individuelle Ausgestaltung in den Einrichtungen, so werden Kooperation und Individualität miteinander verbunden.

Im Fokus stehen anschlussfähige Lernprozesse in den Bereichen:

- Zeit und Wahrnehmung
- Sprache und Schrift
- mathematisches Grundverständnis
- Natur und Technik

Ein wesentliches Element des Konzeptes bilden vier thematisch strukturierte Briefe, die als pädagogische Impulse dienen. Diese greifen jeweils einen Bildungsbereich auf und unterstützen die Kinder in ihrem individuellen Lern- und Entwicklungsprozess.

So werden die Kinder Schritt für Schritt auf den Schulstart vorbereitet.

Die konkreten pädagogischen Angebote entwickeln die Fachkräfte eigenständig und passen sie an die Bedürfnisse der Kinder vor Ort an.

Die vier Brückenjahrbriefe

Bei den Brückenjahrbriefen handelt es sich um personalisierte Briefe, die von der Grundschule an die Brückenjahrkinder übersendet werden und individuell thematisch von den Kindertagesstätten mit den Kindern erarbeitet werden.

Erster Brief – „Zeit und Wahrnehmung“

Im ersten Brief erfolgt eine Auseinandersetzung mit zeitlichen Strukturen und dem Jahresverlauf. Die Kinder erwerben grundlegende Kenntnisse zu Monaten und Zeitabläufen. Die Gestaltung einer Jahres-Uhr soll die verbleibende Zeit bis zur Einschulung visualisieren.

Zweiter Brief – „Sprache und Schrift“

Der zweite Brief behandelt den Bereich Sprache und Schrift. Die Kinder setzen sich spielerisch mit sprachlichen Strukturen auseinander. Durch den Einsatz von Reimen, Wörtern, Liedern, Geschichten und Büchern wird das Sprachbewusstsein gefördert und eine Grundlage für den Schriftspracherwerb geschaffen.

Dritter Brief – „Mathematisches Grundverständnis“

Im dritten Brief werden grundlegende mathematische Kompetenzen aufgegriffen. Die Kinder beschäftigen sich mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen, unter anderem durch spielerische Übungsformate. Bestandteil des dritten Briefes ist zudem eine personalisierte Einladung an die Brückenjahrkinder zur Teilnahme an einer Schnupperstunde.

Vierter Brief – „Naturwissenschaftliche Fragen“

Der vierte Brief fokussiert naturwissenschaftliche Fragestellungen. Die Kinder setzen sich mit Themen aus Natur und Umwelt auseinander und führen einfache Experimente durch. Als Anlage des vierten Briefes ist ebenfalls eine personalisierte Einladung zu einem Erkundungsnachmittag - Rallye in der zukünftigen Grundschule beigefügt.

4.3 Die Schnupperstunden

Die zukünftigen Schulkinder erhalten die Möglichkeit, im Rahmen einer Schnupperstunde am Unterricht der Grundschule teilzunehmen. Hierbei gewinnen sie Einblicke in den schulischen Alltag, einschließlich der Unterrichtsphasen sowie der Pausenstruktur.

Die Begleitung der Unterrichtsstunde erfolgt durch pädagogische Fachkräfte der Kindertagesstätten.

4.4 Der Erkundungsnachmittag

Im Rahmen eines Erkundungsnachmittags werden die Kinder in ihre zukünftige Grundschule eingeladen. Ziel ist die frühzeitige Orientierung im schulischen Umfeld.

Unter Anleitung der Lehrkräfte nehmen die Kinder zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft der Kindertagesstätte an einer strukturierten Erkundung (z. B. in Form einer Rallye) teil und lernen wesentliche Räumlichkeiten sowie organisatorische Abläufe kennen.

Dies dient der Förderung von Sicherheit und Orientierung im zukünftigen Schulalltag.

5. Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten

Die Kindertagesstätten und Grundschulen der Stadt Jever führen gemeinsam einen Informationselternabend zum sogenannten „Brückenjahr“ durch. Eingeladen sind die Sorgeberechtigten der zukünftigen Brückenjahrkinder. Der Elternabend findet jährlich im März, etwa 18 Monate vor der Einschulung und somit vor den Anmeldungen zum Schulbesuch, statt. Die Kindertagesstätten informieren die Sorgeberechtigten über die konkreten Inhalte sowie deren Umsetzung im Rahmen des Brückenjahres. Grundlage bilden die gemeinsam festgelegten Standards, die für alle Kinder gleichermaßen gelten.

Die konkrete Ausgestaltung sowie ergänzende Angebote im Brückenjahr werden von den einzelnen Kindertagesstätten eigenverantwortlich geplant.

Dabei finden unterschiedliche Faktoren Berücksichtigung, insbesondere die Anzahl der Vorschulkinder, die pädagogische Konzeption, integrative Aspekte sowie die individuellen Interessen der Kinder.

Darüber hinaus werden in den Kindertagesstätten regelmäßig Entwicklungsgespräche mit den Sorgeberechtigten geführt. Im Fokus dieser Gespräche steht insbesondere die Beratung der Sorgeberechtigten im Hinblick auf den Übergang ihres Kindes von der Kindertagesstätten in die Grundschule.

Die Grundschulen laden ebenfalls alle Sorgeberechtigten der zukünftigen Schulkinder zu einem Elternabend ein. Diese Veranstaltungen finden jeweils gegen Ende des Kindergartenjahres, kurz vor der Einschulung, statt.

6. Kooperationskalender

Monat	Aktivität	Verantwortlich
März	Gemeinsamer Informations-Elternabend für das kommende „Brückenjahr“	Zuständiges Tandem
April	Anmeldung der zukünftigen Brückenjahrkinder in den Grundschulen	Grundschulen
Bis Mai	Sprachstandsfeststellung	Kindertagesstätten
Juni	Elterngespräche für Kinder mit Sprachförderbedarf	Kindertagesstätten
August	Meldung der „Brückenjahrkinder“ an die Grundschulen	Kindertagesstätten
August/ September	Information der Sorgeberechtigten über die individuelle Ausgestaltung des Brückenjahres	Kindertagesstätten
September	Der erste Brief wird verschickt – Beginn des Konzeptes „Brückenjahr“	Grundschulen
	Treffen des Arbeitskreises „Brückenjahr“	Zuständiges Tandem
	Ggf. Meldung zur vorzeitigen Schuleingangsuntersuchung	Kindertagesstätten
	Ggf. Sprachförderung im Kindergarten durch pädagogische Fachkräfte	Kindertagesstätten
Oktober bis November	Übergangsgespräche zwischen Kita und Schulen	Kindertagesstätten und Grundschulen
November	Der zweite Brief wird verschickt	Grundschulen
November bis Februar	Elterngespräche zwischen Kita und Sorgeberechtigten	Kindertagesstätten
Dezember bis Juni	Schuleingangsuntersuchung	Gesundheitsamt
Februar	Der dritte Brief wird verschickt	Grundschulen
	Treffen des Arbeitskreises „Brückenjahr“	Zuständiges Tandem
März	Gemeinsamer Informations-Elternabend für das kommende „Brückenjahr“	Zuständiges Tandem
April/ Mai	Schnupperstunden in den Grundschulen mit Frühstück und Pause auf dem Schulhof	Grundschulen
	Anmeldung der Kinder an der Grundschule	Grundschulen
	Entscheidung der Sorgeberechtigten über Flexi-Kinder	Sorgeberechtigten
Mai	Der vierte Brief wird verschickt	Grundschulen
Mai/ Juni	Erkundungsnachmittage in den Grundschulen (Rallye)	Grundschulen
Juni	Elternabende in den Grundschulen	Grundschulen

7. Kooperationsvereinbarung

Das „Konzept für die Kooperation der Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Jever – Brückenjahr“ wurde von den beteiligten Kindertagesstätten und Grundschulen der Stadt Jever gemeinsam erarbeitet. Sämtliche Kindertagesstätten und Grundschulen waren im Rahmen der Zusammenarbeit im Kooperationsnetzwerk Jever an der Entwicklung sowie der Beschlussfassung der Angebote zur Gestaltung des Übergangs beteiligt. Mit ihrer Unterschrift erklären die beteiligten Einrichtungen die Verbindlichkeit dieses Konzeptes für ihre jeweilige pädagogische Arbeit.



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



**Grundschule
Cleverns**

Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Grundschule am Harlinger Weg

Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____



Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____

Jever, _____

Stempel

Unterschrift _____

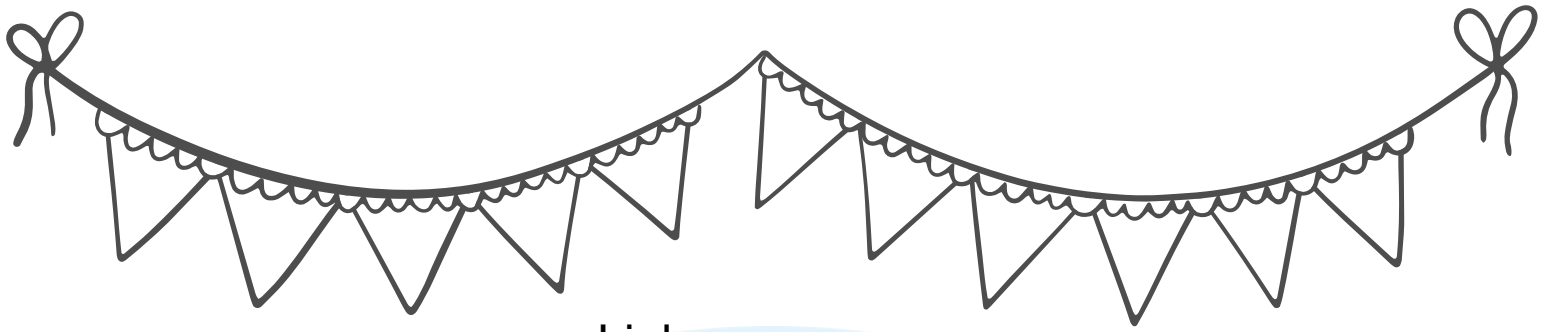
8. Anhang

- Die vier Brückenjahrbriefe

- Einladung zum Erkundungsnachmittag für alle drei Grundschulen
 - Harlinger Weg
 - Paul-Sillus-Grundschule
 - Grundschule Cleverns

- Einladung zum Schnuppervormittag für alle drei Grundschulen
 - Harlinger Weg
 - Paul-Sillus-Grundschule
 - Grundschule Cleverns

- Informationsflyer für die Sorgeberechtigten



Lieber

vielleicht wunderst du dich, dass du heute Post von deiner zukünftigen
Grundschule bekommst.

In einem Jahr beginnt für dich ein spannendes Abenteuer: Deine
Schulzeit!

Bis dahin vergeht noch etwas **Zeit** und **Zeit** ist richtig spannend!
Eine Woche hat 7 Tage, ein Monat viele Wochen und ein Jahr ganze 12
Monate.

Im Jahr gibt es auch verschiedene Jahreszeiten: Frühling, Sommer,
Herbst und Winter.

Jede **Zeit** sieht anders aus und bringt neue Dinge mit sich.

Damit du sehen kannst, wie **Zeit** vergeht, bekommst du eine Jahresuhr.
Diese kannst du im Kindergarten basteln und die einzelnen Felder
Monat für Monat ausfüllen.

Wenn deine Uhr ganz voll ist, dann ist es soweit:
Dann bist du ein Schulkind!

Wir wünschen dir ganz viel Spaß beim Basteln und Entdecken der **Zeit**!

Deine Grundschule





Lieber

vor einiger Zeit hast du einen Brief von deiner zukünftigen Grundschule bekommen.

Einige Felder auf deiner gebastelten Jahresuhr hast du inzwischen schon ausgefüllt.

Bestimmt hattest du dabei viel Freude!

Jetzt zuerst eine kleine Frage an dich:

Wo hast du heute schon **Buchstaben** entdeckt?

Auf Schildern? Auf Verpackungen? In Büchern? Auf deinem T-Shirt? Überall verstecken sich **Buchstaben** und sie warten darauf, von dir gefunden zu werden!

Es gibt große und kleine **Buchstaben**, lustige und spannende. Aus **Buchstaben** werden Wörter und aus Wörtern werden Geschichten. Und weißt du was? Mit **Buchstaben** kann man nicht nur Geschichten lesen, man kann auch etwas über sich selbst erzählen!

Darum haben wir heute eine neue, spannende Aufgabe für dich:

Dieses Mal darfst du einen Brief an deine Schule schicken.

Male ein Bild von dir und schreibe deinen Namen dazu, wenn du ihn schon kannst.

Mit deinem Namen zeigst du uns schon die ersten **Buchstaben**, die zu dir gehören!

Wir sind schon ganz gespannt, zu sehen, wie du aussiehst.

Viel Spaß beim Malen, Entdecken und Schreiben
wünscht dir deine Grundschule



12

Lieber

3

Vielen Dank für deinen Brief.

Wir haben uns sehr über die Bilder aus dem Kindergarten gefreut und gesehen, dass viele Kinder schon ihren Namen schreiben können.

Heute erhältst du schon den dritten Brief und damit ein neues Abenteuer!

Du begibst dich auf eine spannende Reise durch das Land der **Zahlen**.

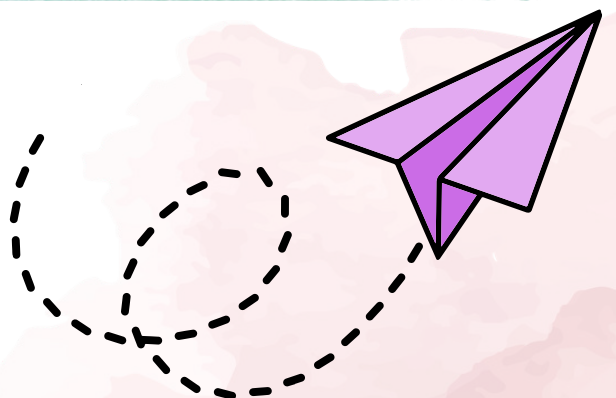
Wo verstecken sich **Zahlen** wohl überall?

An Haustüren? Auf Uhren? In Büchern? Auf dem Kalender?

Wo findest du **Zahlen** im Kindergarten? Hast du vielleicht sogar eine Lieblingszahl?

Wir sind schon ganz gespannt, was du alles entdecken wirst...

Viel Spaß bei der Reise durch das Land der **Zahlen**
wünscht dir deine Grundschule





Lieber

wir können uns gut vorstellen, dass du auf deiner Reise durch das Zahlenland schon viel entdeckt und gelernt hast.

Bestimmt kennst du dich mit Zahlen jetzt richtig gut aus!

Aber weißt du was?

In der Schule lernt man nicht nur lesen, schreiben und rechnen.

In der Schule kann man auch ganz viele Dinge entdecken und erforschen, genauso wie bei euch im Kindergarten.

Ihr macht spannende Experimente, wie zum Beispiel: Was schwimmt und was geht unter? Ihr mischt Farben und staunt, was dabei Neues entsteht, oder ihr pflanzt Samen und beobachtet, wie langsam eine kleine Pflanze wächst.

Dabei gibt es ganz viel zu staunen, zu fragen und auszuprobieren. Denn Entdeckungen sind wie kleine Abenteuer und davon gibt es auch in der Schule jede Menge!

Jetzt sind wir neugierig:

Hättest du Lust, deine zukünftige Schule einmal selbst zu erkunden?

Wir freuen uns schon sehr darauf, mit dir gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen!

Viele liebe Grüße
deine Grundschule



Liebe(r)

Damit du deine zukünftige Schule noch
näher kennenlernenst, laden wir dich

am _____

von _____ bis _____

zu uns ein.

Wir treffen uns vor dem Eingang der Schule,
wo schon eine vertraute Person aus der Kita
auf dich wartet. Gemeinsam starten wir dann
ohne Eltern eine Schulrallye.

Wir freuen uns auf Dich!

Liebe(r)

Damit du deine zukünftige Schule noch
näher kennenlernenst, laden wir dich

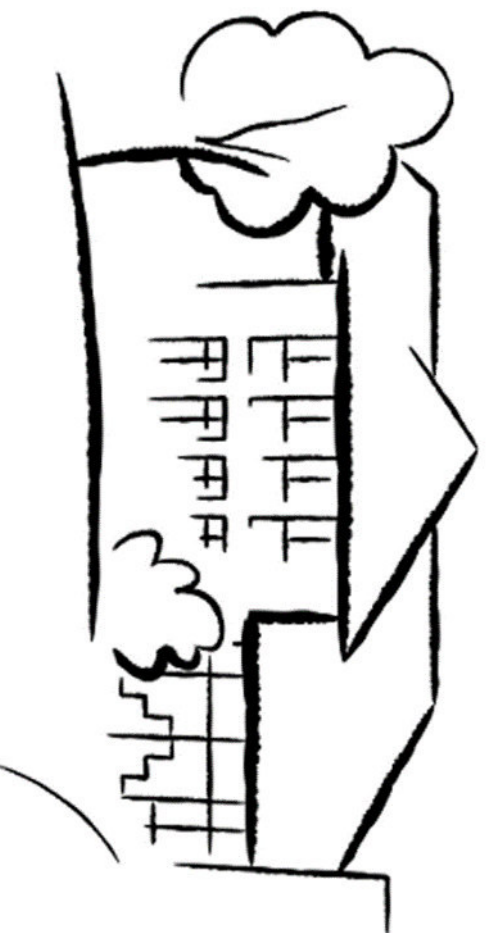
am _____

von _____ bis _____

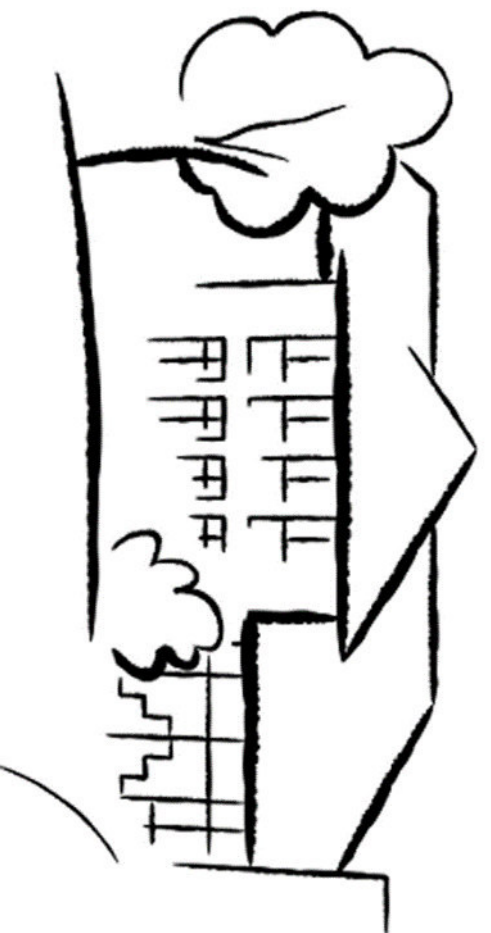
zu uns ein.

Wir treffen uns vor dem Eingang der Schule,
wo schon eine vertraute Person aus der Kita
auf dich wartet. Gemeinsam starten wir dann
ohne Eltern eine Schulrallye.

Wir freuen uns auf Dich!



Grundschule am Harlinger Weg



Grundschule am Harlinger Weg

Liebe(r)

Damit du deine zukünftige Schule noch
näher kennenlernenst, laden wir dich

am _____

von _____ bis _____

zu uns ein.

Wir treffen uns vor dem Eingang der Schule,
wo schon eine vertraute Person aus der Kita
auf dich wartet. Gemeinsam starten wir dann
ohne Eltern eine Schulrallye.

Wir freuen uns auf Dich!

Liebe(r)

Damit du deine zukünftige Schule noch
näher kennenlernenst, laden wir dich

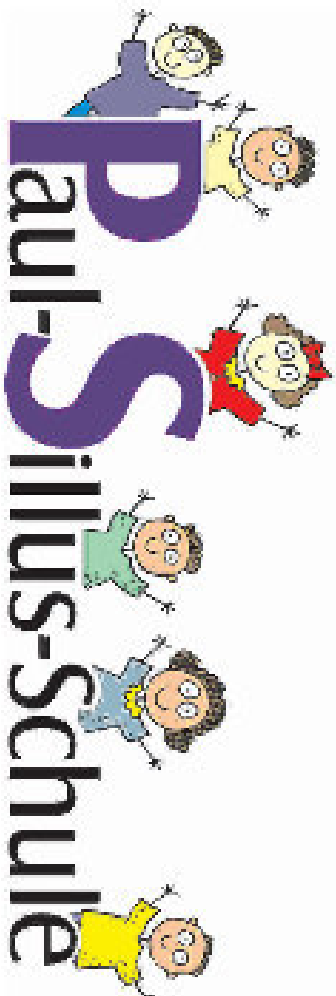
am _____

von _____ bis _____

zu uns ein.

Wir treffen uns vor dem Eingang der Schule,
wo schon eine vertraute Person aus der Kita
auf dich wartet. Gemeinsam starten wir dann
ohne Eltern eine Schulrallye.

Wir freuen uns auf Dich!



Verlässliche Grundschule und
Offene Ganztags-Grundschule
mit Schulkindergarten



Verlässliche Grundschule und
Offene Ganztags-Grundschule
mit Schulkindergarten

Liebe(r)

Damit du deine zukünftige Schule noch
näher kennenlernenst, laden wir dich

am _____

von _____ bis _____

zu uns ein.

Wir treffen uns vor dem Eingang der Schule,
wo schon eine vertraute Person aus der Kita
auf dich wartet. Gemeinsam starten wir dann
ohne Eltern eine Schulrallye.

Wir freuen uns auf Dich!

Liebe(r)

Damit du deine zukünftige Schule noch
näher kennenlernenst, laden wir dich

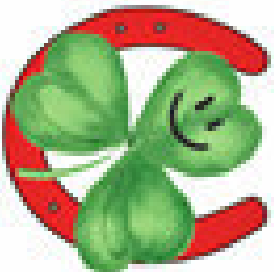
am _____

von _____ bis _____

zu uns ein.

Wir treffen uns vor dem Eingang der Schule,
wo schon eine vertraute Person aus der Kita
auf dich wartet. Gemeinsam starten wir dann
ohne Eltern eine Schulrallye.

Wir freuen uns auf Dich!



**Grundschule
Cleverns**



**Grundschule
Cleverns**

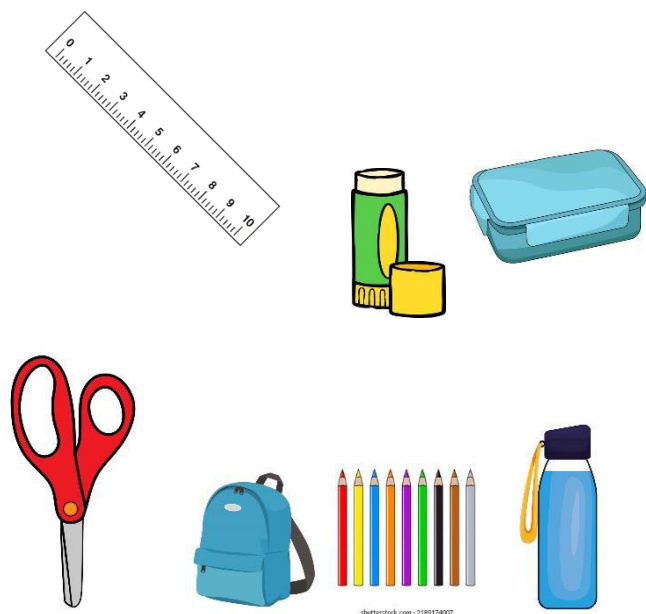
Liebe(r)

Bald darfst du echte Schulluft schnuppern.

Dazu laden wir dich und eine Erzieherin oder einen Erzieher
am _____ herzlich zu einer gemeinsamen

Schnupperstunde ein. Anschließend frühstücken wir
gemeinsam und spielen auf dem Schulhof.

Bitte bringe folgendes mit:



Wir freuen uns auf Dich!

Liebe(r)

Bald darfst du echte Schulluft schnuppern.

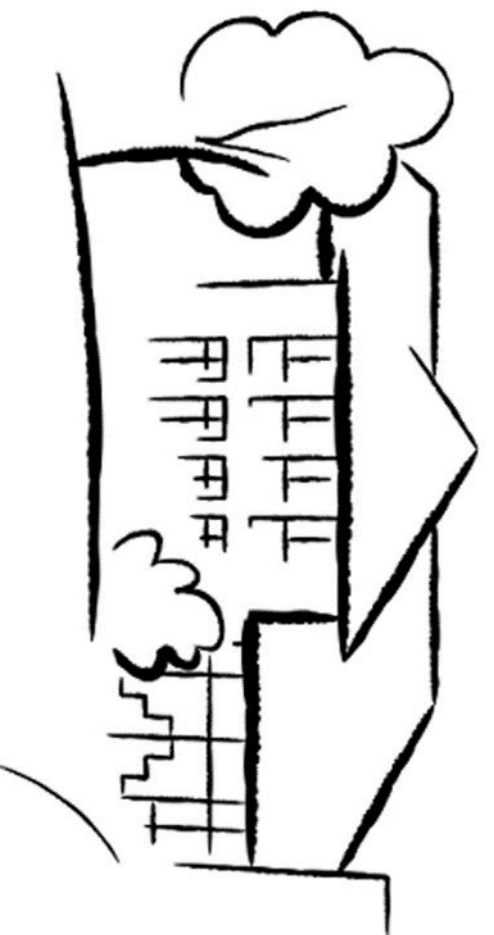
Dazu laden wir dich und eine Erzieherin oder einen Erzieher
am _____ herzlich zu einer gemeinsamen

Schnupperstunde ein. Anschließend frühstücken wir
gemeinsam und spielen auf dem Schulhof.

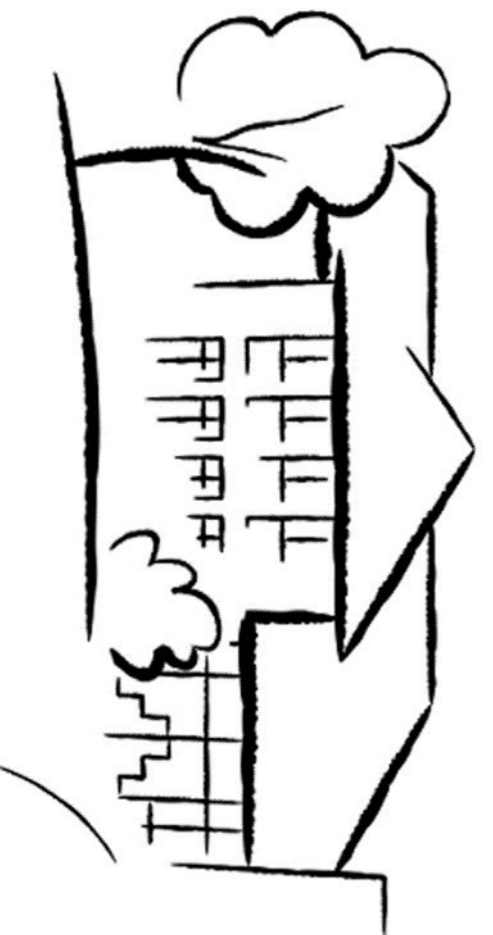
Bitte bringe folgendes mit:



Wir freuen uns auf Dich!



Grundschule am Harlinger Weg



Grundschule am Harlinger Weg

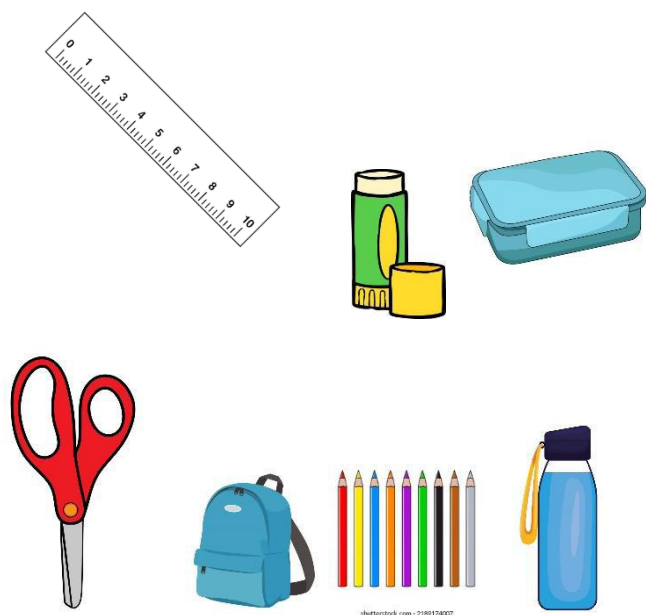
Liebe(r)

Bald darfst du echte Schulluft schnuppern.

Dazu laden wir dich und eine Erzieherin oder einen Erzieher
am _____ herzlich zu einer gemeinsamen

Schnupperstunde ein. Anschließend frühstücken wir
gemeinsam und spielen auf dem Schulhof.

Bitte bringe folgendes mit:



Wir freuen uns auf Dich!

Liebe(r)

Bald darfst du echte Schulluft schnuppern.

Dazu laden wir dich und eine Erzieherin oder einen Erzieher
am _____ herzlich zu einer gemeinsamen

Schnupperstunde ein. Anschließend frühstücken wir
gemeinsam und spielen auf dem Schulhof.

Bitte bringe folgendes mit:



Wir freuen uns auf Dich!



Verlässliche Grundschule und
Offene Ganztags-Grundschule
mit Schulkindergarten



Verlässliche Grundschule und
Offene Ganztags-Grundschule
mit Schulkindergarten

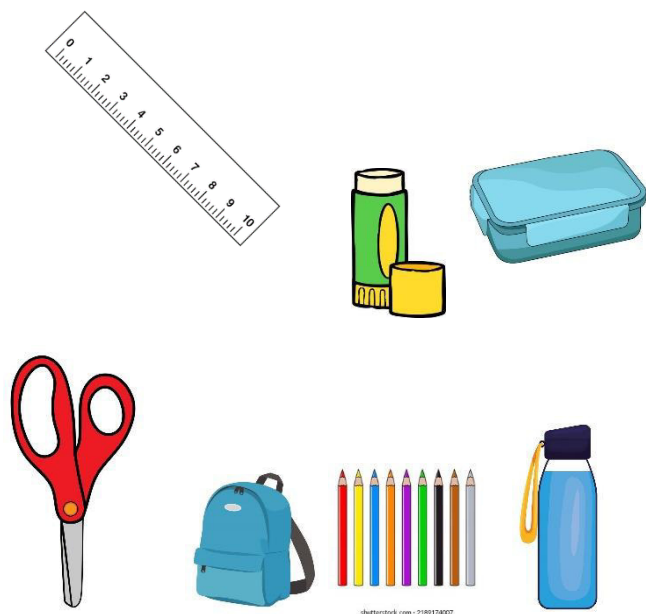
Liebe(r)

Bald darfst du echte Schulluft schnuppern.

Dazu laden wir dich und eine Erzieherin oder einen Erzieher
am _____ herzlich zu einer gemeinsamen

Schnupperstunde ein. Anschließend frühstücken wir
gemeinsam und spielen auf dem Schulhof.

Bitte bringe folgendes mit:



Wir freuen uns auf Dich!

Liebe(r)

Bald darfst du echte Schulluft schnuppern.

Dazu laden wir dich und eine Erzieherin oder einen Erzieher
am _____ herzlich zu einer gemeinsamen

Schnupperstunde ein. Anschließend frühstücken wir
gemeinsam und spielen auf dem Schulhof.

Bitte bringe folgendes mit:



Wir freuen uns auf Dich!



**Grundschule
Cleverns**



**Grundschule
Cleverns**

Der erste Brief

Zeit und Wahrnehmung

Die Kinder beschäftigen sich mit Fragen rund um das Thema Zeit. Dazu zählen zum Beispiel die Jahreszeiten. Die Kinder basteln eine Jahresuhr.

Der zweite Brief

Schrift und Sprache

Die Kinder beschäftigen sich mit Buchstaben, Reimen und allem rund um das Thema Sprache. Sie malen ein Selbstportrait, das an die Grundschulen geschickt wird.

Der dritte Brief

Mathematisches Grundverständnis

Die Kinder reisen ins Zahlenland. Sie beschäftigen sich mit allem rund um das Thema Zahlen. Zudem erhalten sie eine Einladung ihrer Grundschule zu einem Schnuppervormittag.

Der vierte Brief

Naturwissenschaftliche

Elementarbildung

Die Kinder machen kleine Experimente und Beobachtungen in der Natur. Sie erhalten eine Einladung zum Erkundungsnachmittag ihrer Grundschule.

Schnupperstunden

Die Kinder besuchen zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft ihre zukünftige Grundschule. Sie nehmen an einer Unterrichtsstunde teil und verbringen die große Pause und die Frühstückspause mit den Erstklässlern.

Erkundungsnachmittag

An diesem Nachmittag bringen Sie ihr Kind zur Grundschule. Dort wird es von einer pädagogischen Fachkraft seines Kindergartens und Lehrkräften begleitet. Im Rahmen einer Rallye lernt es seine Grundschule kennen.

Übergabegespräche

Ihrem Einverständnis vorausgesetzt, führen die Kitas Übergabegespräche mit den Grundschulen.

Diese Informationen helfen den Grundschulen, ihrem Kind einen guten Start in die erste Klasse zu ermöglichen.

Die Gesprächsinhalte werden im Voraus in einem Elterngespräch mit Ihnen besprochen.



Gemeinsam in die erste Klasse

Die Kooperation
zwischen den
Kindertagesstätten und
den Grundschulen in
Jever

Unser Brückenjahr



Kindergarten

Anmeldung der zukünftigen Brückenjahrkinder in den Schulen
GS Cleverns GS Harlinger Weg und Paul-Sillus-Schule

Bis Mai 2026

Sprachstandfeststellung in den Kindergärten

02. Juli 2026 bis
12. August 2026

Sommerferien

ab September 2026

ggf. Sprachförderung im Kindergarten durch Erzieherinnen

September 2026

Brückenjahrarbeit beginnt

1. Brückenjahrbrief

November 2026

2. Brückenjahrbrief

November 2026 bis
Februar 2027

Elterngespräche zwischen Kita und Eltern

Dezember 2026 bis
Juni 2027

Schuleingangsuntersuchung

Januar/Februar 2027

Übergangsgespräche zwischen Kita und Schulen

Februar 2027

3. Brückenjahrbrief

April/Mai 2027

Schnupperstunden in den Grundschulen
mit Frühstück und Pause auf dem Schulhof

Mai 2027

Entscheidung Eltern Flexi-Kinder

4. Brückenjahrbrief

Mai/Juni 2027

Erkundungsnachmittag in den Grundschulen

Juni 2027

Elternabende in den Grundschulen ca. 3-4 Wochen vor den
Sommerferien

08. Juli bis
18. August 2027

Sommerferien

21.08.2027

Einschulung

Rund um das Brückenjahr erfahren die Brückenjahrkinder
sog. ABC-Angebote. Zum Beispiel: Pflaster-, Roller- und
Fußgängerführerschein, Ausflug ins RUZ etc.